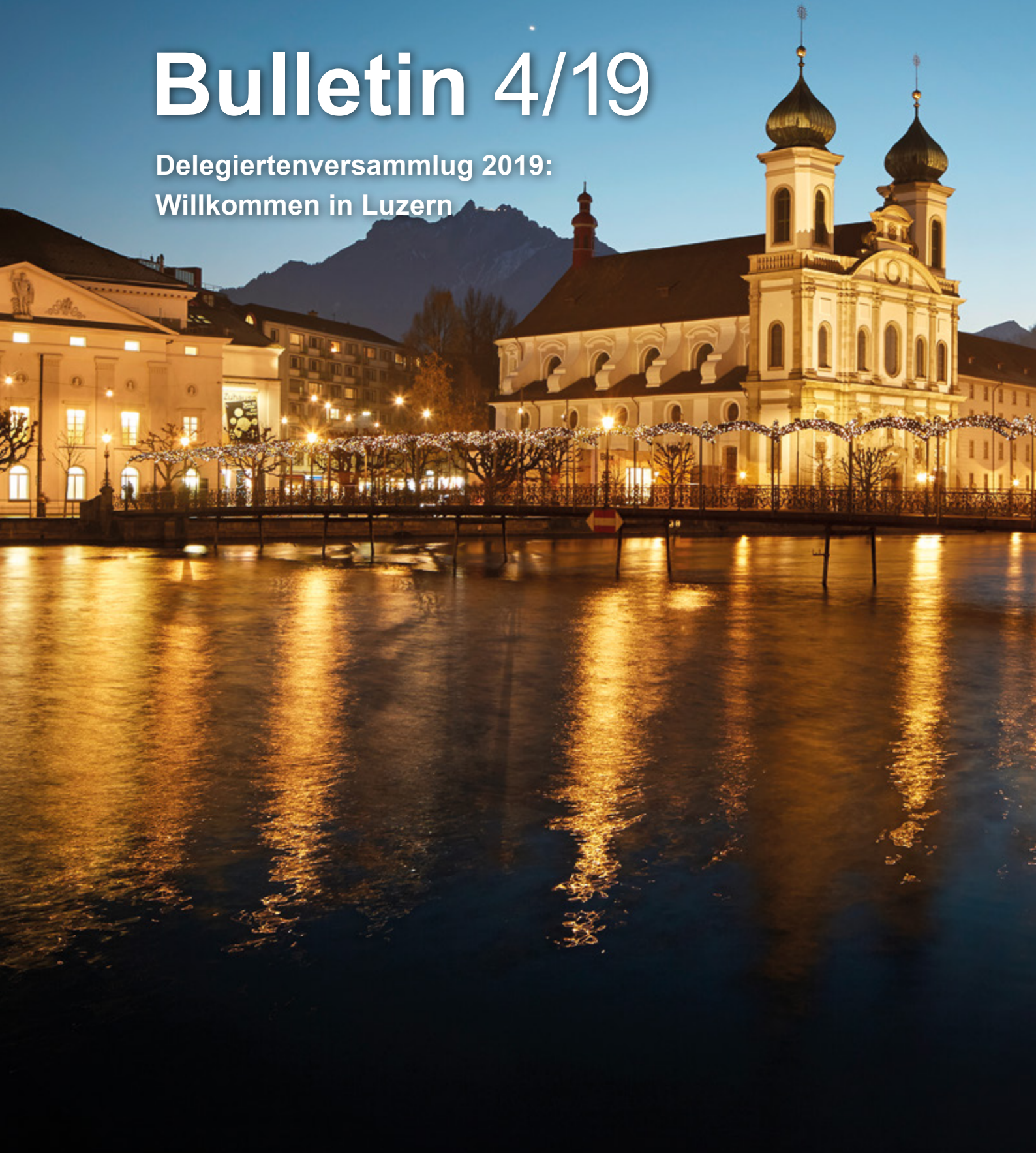




AM
SUISSE

Bulletin 4/19

Delegiertenversammlung 2019:
Willkommen in Luzern



Impressum

Verbandsbulletin des AM Suisse

Verlag

AM Suisse,
Seestrasse 105, 8002 Zürich
T +41 44 285 77 77, F +41 44 285 77 78
info@amsuisse.ch

Verlagsleitung

Heidi Foster,
h.foster@amsuisse.ch
T +41 44 285 77 13, F +41 44 285 77 24

Redaktion

Sarah Brandenberger,
s.brandenberger@amsuisse.ch
T +41 44 285 77 14, F +41 44 285 77 24

Übersetzungen:

Global Translations, www.global-translations.ch

Gestaltung:

Javier Magdaleno, j.magdaleno@amsuisse.ch

Titelbild:

Beat Brechbühl, Luzern Tourismus

Erscheinungsweise:

monatlich, exklusiv für AM-Suisse-Mitglieder.

Schreibweise maskulin

Für einen besseren Lesefluss wird im Text nur die männliche Form einer Personenbezeichnung verwendet. Die weibliche Form ist darin enthalten.

Delegiertenversammlung 2019

Einladung und Programm

3

WorldSkills 2019

Das Schweizer Team steht fest

7

Fachpräsidententagung Metaltec Suisse

Workshop und gegenseitiger Informationsaustausch

8

Fachpräsidententagung Agrotec Suisse

Informations- und Meinungs austausch

12

SwissSkills der Landtechnikberufe

Sandro Weber gewinnt Gold

14

EN 16034

Umsetzung der Brandschutznorm

16

AM Suisse Zentral

Berufsshow in Sursee

21

Volksabstimmung 19. Mai 2019

Ja zum Werkplatz Schweiz

22

Lohnumfrage und Betriebsvergleich

Jetzt teilnehmen

23

Metaltec Romandie

Generalversammlung 2019

24

Neues von der Website


Verbesserte Suche

25

Willkommen zur DV 2019 in Luzern



Peter Meier
Zentralpräsident

 Peter Meier
Zentralpräsident

Geschätzte Verbandskollegen und Freunde des AM Suisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Dieses Jahr findet unsere Delegiertenversammlung im Herzen der Schweiz, im wunderschönen Luzern, statt. Zusammen mit dem Regionalverband AM Suisse Zentral werden wir Ihnen eine informative, spannende und aktive DV bieten.

Luzern und die Zentralschweiz haben viele Gemeinsamkeiten mit dem Motto unseres Unternehmernachmittags «Werkplatz Schweiz: Zwischen Tradition und Innovation». Diese Region schafft den Spagat im für sie wichtigen Tourismussegment perfekt. Ohne altbewährte Anlässe und Traditionen zu vergessen, werden immer wieder neue Formate und innovative Angebote für eine sich stetig wandelnde Kundschaft präsentiert.

Die Delegiertenversammlung findet im Casineum Grand Casino Luzern statt, einem der beliebtesten Eventlokale der Zentralschweiz. Dort werden wir auch das Galadinner einnehmen, dies an bester Lage direkt am See. Freuen Sie sich!

Am Vormittag werden wir unsere Delegiertenversammlung abhalten und nach einem Stehlunch den Unternehmernachmittag mit spannenden Referaten von Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Das Partnerprogramm am Vormittag stellt zwei interessante Möglichkeiten zur Auswahl – eine Führung durch das Casino Luzern mit Blick hinter die Kulissen oder einen Stadtrundgang mit Duftpotenzial.

Am Samstag erwartet uns ein Klassiker der Stadt Luzern: Das Verkehrshaus erfindet sich jedes Jahr neu und lockt wiederum mit einer tollen Ausstellung. Abgerundet wird der Tag mit einem Apéro und einem feinen Mittagessen.

Sie sehen, es lohnt sich auch in diesem Jahr, an der Delegiertenversammlung und dem tollen Rahmenprogramm teilzunehmen. Ich bedanke mich an dieser Stelle beim Regionalverband AM Suisse Zentral für die Organisation und freue mich auf zwei schöne Tage in Luzern. ●

Willkommen im Herzen der Schweiz



Thomas Wyss
Präsident AM Suisse Zentral

✉ Thomas Wyss
Präsident AM Suisse Zentral

Liebe Verbandskollegen und Freunde des AM Suisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen des AM Suisse Zentral lade ich Sie herzlich an unsere Delegiertenversammlung nach Luzern ins Casineum Grand Casino ein.

AM Suisse Zentral, ein Verband für Metallbau und Landtechnik der Zentralschweizer Kantone Luzern, Obwalden, Nidwalden. Gemeinsam bilden Agrotec Zentral und Metaltec Zentral, AM Suisse Zentral und gemeinsam betreiben Landtechniker und Metallbauer ein topmodernes Bildungszentrum in Sursee, für die Aus- und Weiterbildung der Lernenden und Mitarbeiter.

Es ist uns eine Ehre und Freude, Ihnen nach der Delegiertenversammlung und dem Unternehmensnachmittag ein emotionales und zum Träumen anregendes musikalisches Potpourri bieten zu können, das Sie durch das Galadinner begleitet. Christoph Walter und sein Orchester verführen uns mit ihren vielfältigen Klängen und garantieren «Hühnerhaut»-Feeling.

«Bekanntes – unbekanntes Verkehrshaus» ist unser Thema am Samstagsausflug. Wann waren Sie das letzte Mal in diesem, einem der national bekanntesten Museen? Kommen Sie mit auf unsere Reise ins All oder lassen Sie sich vom Piccard-Fieber anstecken.

Wir sehen uns in Luzern! ●

Unternehmernachmittag

Referat 1



Peter Galliker, CEO Galliker Transport AG, Altishofen

«Werkplatz Schweiz: Zwischen Tradition und Innovation»

Der Spagat zwischen der Verantwortung gegenüber der Tradition und der geforderten Innovation, speziell in der Transportbranche, spornt Peter Galliker jeden Tag an, um erfolgreich sein Unternehmen durch die bewegten Zeiten in seinem Umfeld zu lenken.

Referat 2



Markus Bucher, Chief Executive Officer Pilatus Flugzeugwerke AG

Weltweit konkurrenzfähiger Flugzeugbau aus der Zentralschweiz

Markus Bucher führt als Chief Executive Officer (CEO) seit 2013 die Pilatus Flugzeugwerke AG. Pilatus ist die einzige Schweizer Firma, welche Flugzeuge entwickelt, baut und auf allen Kontinenten verkauft.

Referat 3



Alice Baumann, Direktorin Strategisches Marketing und Innovation, Losinger Marazzi AG/Bouygues

Disruption und Transformation eines 100-jährigen Unternehmens

Dieses Referat vermittelt Einblicke in Prozesse zur Transformation von Mensch, Produkt und Unternehmen. 2015 vom Unternehmenstanker als Schnellboot eingesetzt, schaffte es die Direktion für Strategisches Marketing und Innovation, auf veränderte Kundenbedürfnisse und den disruptiven Technologiewandel zielführende Antworten zu finden. Mit vereinten Kräften, Fleiss und Herzblut gelang es den Mitarbeitenden des Totalunternehmens Losinger Marazzi, sich neu auszurichten und im Markt als nachhaltige und innovative Partner wahrgenommen zu werden. Als Direktorin für Strategisches Marketing und Innovation beweist Alice Baumann täglich ihre Fähigkeit, Organisationseinheiten, Menschen und Projekte zu transformieren. ●

Podiumsdiskussion

Moderation: Michael Weinmann, Stv. Redaktionsleiter Schweiz Aktuell, Schweiz. Fernsehen SRF

Podiumsteilnehmer

- Paul Winiker, Regierungsrat, SVP, Vorsteher des Justiz- und Sicherheitsdepartementes
- Alice Baumann, Direktorin Strategisches Marketing und Innovation, Losinger Marazzi AG/Bouygues
- Markus Bucher, Chief Executive Officer Pilatus Flugzeugwerke AG
- Peter Galliker, CEO Galliker Transport AG, Altishofen

Programm

Delegiertenversammlung 2019 des AM Suisse

Freitag, 14. Juni 2019, Casineum Grand Casino Luzern

Themen	Zeitraum
Statutarischer Teil	10.30 – 12.30 Uhr
Stehlunch mit Networking	12.30 – 14.00 Uhr
Unternehmernachmittag – «Werkplatz Schweiz: Zwischen Innovation und Tradition»	
Referat 1 Peter Galliker, CEO Galliker Transport AG, Altishofen	14.00 – 14.25 Uhr
Referat 2: Weltweit konkurrenzfähiger Flugzeugbau aus der Zentralschweiz Markus Bucher, Chief Executive Officer Pilatus Flugzeugwerke AG	14.25 – 14.45 Uhr
Pause Networking	14.45 – 15.30 Uhr
Grusswort Regierungsrat Paul Winiker, Luzern	15.30 – 15.40 Uhr
Referat 3: Disruption und Transformation eines 100-jährigen Unternehmens Alice Baumann, Direktorin Strategisches Marketing und Innovation, Losinger Marazzi AG/Bouygues	15.40 – 16.00 Uhr
Podiumsdiskussion Alice Baumann, Markus Bucher, Peter Galliker, Paul Winiker Moderation: Michael Weinmann, Stv. Redaktionsleiter, «Schweiz Aktuell», Schweizer Fernsehen SRF	16.00 – 16.45 Uhr
Pause Rückzug ins Hotel	16.45 – 18.30 Uhr
Casineum Grand Casino, Panoramasaal Apéro	18.30 – 19.15 Uhr
Galadinner mit Unterhaltung Christoph Walter Orchestra	19.15 – 22.30 Uhr
Partnerprogramme Freitag, 14. Juni 2019 Besammlung bei der Registration DV im Foyer Grand Casino	10.30 Uhr
Casino Besichtigung	10.30 – 12.30 Uhr
Stadtrundfahrt «der Nase nach...»	10.30 – 12.30 Uhr
Samstag, 15. Juni 2019	
Besammlung vor Haupteingang Verkehrshaus Luzern	10.15 Uhr
1. Führung «Die Schweiz fliegt» 2. Führung «Themenführung Strasse» 3. Führung «Piccard»	10.30 – 12.30 Uhr
Mittagessen im Restaurant Piccard	12.00 – 14.30 Uhr
Individueller Besuch des Museums und Heimfahrt	ab 14.30 Uhr



Die Neulinge des SwissSkills-Teams wurden mit Informationen versorgt.

SwissSkills-Team für die WorldSkills 2019 steht fest

Bereit für Grosses: 12 Frauen und 30 Männer aus 40 Berufen werden für die Schweiz an den Berufsweltmeisterschaften im russischen Kazan teilnehmen. Mit dabei sind Landmaschinenmechaniker Christof Röllin und Metallbauer Rémy Mornod.

 SwissSkills

Knapp 100 Personen umfasst die Delegation, welche die Schweiz vom 22. bis 27. August an den 45. Berufsweltmeisterschaften in Kazan vertreten wird. Nebst den 42 Wettkämpferinnen und Wettkämpfern werden 43 Expertinnen und Experten mit von der Partie sein. Die Mitglieder der Schweizer Delegation kommen aus 20 Kantonen, wovon 11 Wettkämpfer und Experten aus der lateinischen Schweiz stammen.

Kick-off-Teamweekend im Bündnerland
Anfang Februar traf sich die gesamte Delegation zum Kick-off-Teamweekend in Davos. In einem straffen Programm wurden die Neulinge des SwissSkills-Teams mit Informationen versorgt, liessen sich für die Delegationsbekleidung vermessen

und standen für die offiziellen Team- und Porträtbilder Modell. Mit dazu gehörte die Erarbeitung individueller Persönlichkeitsprofile als eigentlicher Startschuss der Vorbereitungsphase, in welche die Wettkämpferinnen und Wettkämpfer nun mit ihren Coaches eintreten. Nebst intensiven, individuellen Trainings folgen in den kommenden Monaten insgesamt vier Teamweekends und weitere gemeinsame Vorbereitungsaktivitäten wie Mediens Schulung oder Materialbereitstellung und -verlad.

Im Wettbewerb mit der Berufselite der Welt

Ende August werden die jungen Schweizer Berufsleute gegen mehr als 1500 Wettkämpferinnen und Wettkämpfer aus

über 60 Nationen antreten. In 56 verschiedenen Berufen werden die Wettbewerbe während vier Tagen ausgetragen und nach einem standardisierten System bewertet. Seit den ersten internationalen Berufswettbewerben 1953 in Spanien ist die Schweiz mit einem Team vertreten. Und das mit grossem Erfolg. Letzter Höhepunkt markierte die WorldSkills 2017 in Abu Dhabi, bei denen das SwissSkills-Team einen historischen Erfolg feiern konnte. Mit 11 Gold-, 6 Silber- und 3 Bronzemedailen, 13 Diplomen und 3 Zertifikaten erzielte das Team ein Resultat, wie es noch kein Schweizer Team vorher erreicht hatte. ●

Fachpräsidententagung Metaltec Suisse

📷 Metaltec Suisse



Dem Zentralvorstand und den Vorständen war es wichtig, dass die Präsidenten ihre Erwartungen und Anliegen in einer offenen und ehrlichen Diskussion einbringen.

Am 15. März 2019 trafen sich die Präsidenten der regionalen Fachverbände zur jährlichen Tagung in Weinfelden. Im Zentrum stand ein Workshop mit dem Ziel, mögliche Strukturen für eine gesunde, stabilisierende Weiterentwicklung der beiden Fachverbände innerhalb des AM Suisse zu finden. Am Nachmittag ging es um den gegenseitigen Informations- und Gedankenaustausch.

Artho Marquart, Präsident des Fachverbands Metaltec Suisse, begrüsst die regionalen Fachpräsidenten, deren Begleiter, und die Gäste herzlich in Weinfelden. Speziell willkommen hiess er den neuen AM Suisse Zentralpräsidenten Peter Meier. Weiter bedankte er sich bei den Organisatoren, speziell bei Jörg Hochuli dem Präsidenten des Metaltec Thurgau.

Begonnen wurde am Morgen mit dem Workshop «Weiterentwicklung AM Suisse». Artho Marquart erläuterte den Ablauf und die Ziele des Workshops. Im Zentrum stehe die Weiterentwicklung des Verbandes mit der Schaffung von Strukturen, die zum einen eine gesunde Weiterentwicklung der beiden Fachverbände sicherstellen, zum anderen in schwierigen Zeiten stabilisierend wirken. Dem Zentralvorstand und den Vorständen war es wichtig, dass die Präsidenten ihre Erwartungen und Anliegen in einer offenen und ehrlichen Diskussion einbringen. Zusammen mit den Agrotec Suisse Fachpräsidenten bestehe die Möglichkeit, die Weichen gemeinsam, für eine erfolgreiche Zukunft des AM Suisse zu stellen.

Oliver Stark als Hauptmoderator des World-Cafés führte in den Workshop ein. Er schätzte die aktuelle Situation so ein, dass der Verband sich nach der DV in Freiburg in einem Krisen-Modus befinden habe und jetzt nach personellen, teilweise strukturellen Konsequenzen in

einem Entwicklungs-Modus angelangt sei. Er rief dazu auf, gemeinsam nach vorne zu schauen und offen über die Strategie und Struktur zu diskutieren.

Der Workshop fand an vier Tischen statt und die Teilnehmer zirkulierten nach beendeter Diskussion zum nächsten Tisch. Die Ergebnisse der beiden Workshops von Metaltec Suisse und Agrotec Suisse werden anschliessend zusammengeführt, bereinigt und gewichtet. An der Delegiertenversammlung vom 14. Juni 2019 werden die Fachpräsidenten über das weitere Vorgehen informiert.

Nach einem Apéro riche wurden die Teilnehmer zu einem Rundgang durchs Berufsbildungszentrum LMB Weinfelden eingeladen. Kompetent erläuterten die verantwortlichen Fachleute den Teilnehmern die Idee dieses Bildungszentrums und begleiteten sie durch die verschiedenen Werkstätten.

Gegenseitiger Informationsaustausch

Der Nachmittag stand ganz im Zentrum des gegenseitigen Informationsaustausches. Artho Marquart informierte über die erfreuliche, personelle Entwicklung der Geschäftsstelle sowie des Vorstands, die ihn sehr positiv stimmt. So habe sich Patrick Fus rasch in die Funktion des Leiters Metaltec Suisse eingearbeitet. Der Projektleiter Technik, Martin Theiler, ist seit dem 1. Dezember 2018 an Bord und befindet sich zurzeit in der Einarbeitungsphase. Der ehemalige Leiter Bil-

dung, Siegfried Dauner, hat auf eigenen Wunsch die Funktion gewechselt und ist neu dem Bildungszentrum Aarberg unterstellt. Dabei kommt sein ganzes Fachwissen im BZA zum Tragen. Auch der Vorstand ist seit der Wahl von Roland von Allmen im letzten Herbst wieder vollständig und damit leistungsfähiger geworden.

Finanzen

Die Spartenrechnung des Fachverbandes Metaltec Suisse wurde von Finanz-Ressortleiterin Anita Tschopp vorgestellt. Metaltec Suisse blickt auf ein finanziell erfolgreiches Jahr 2018. Das Budget 2018 wurde bereits im ersten Halbjahr 2017 erarbeitet. Nebst dem umsichtigen Umgang mit den Finanzen, hatten auch die teilweise unbesetzten Stellen einen Einfluss auf das positive Ergebnis. Es wurde ein Jahresgewinn von 0,2 Mio. Franken erzielt. Im Anschluss an die Ausführungen der Finanzvorsteherin wurde die Spartenrechnung inklusive Kommentare an die Fachpräsidenten verteilt.

Ralph Köchli informierte zum Thema BZA-Kostenteiler. Zuerst erläuterte er einige allgemeine Aspekte, wie dass das BZA als eigene Sparte geführt wird. Das Arbeitsprogramm und das Budget werden durch den Verbandsrat bewilligt, somit ist die Sparte dem Zentralvorstand zugeordnet. Regelmässig finden Sitzungen der Berufsbildungs- und Schulkommission des AM Suisse statt.



An den Fachverbandsversammlungen im November 2015 wurde der Ersatz respektive die Erweiterung der Gebäude des BZA beschlossen. Die Versammlung des Fachverbandes Metaltec Suisse entschied, sich an der Stiftung mit 4,0 Mio. Franken zu beteiligen. Das BZA soll, analog der Landtechnikbranche, für die Bildung im Metallbau eine führende Schule werden. Der Aufbau von Angeboten benötigt einigen Initialaufwand. Diese Kosten trägt bisher die Sparte BZA; für die weitere Startphase muss eine Regelung gefunden werden. Im bewilligten Budget 2019 sind die nötigen Rückstellungen eingerechnet. Ralph Köchli schloss seine Ausführungen mit dem Leitsatz «Gemeinsam zur Stärke – mit Stärke zum Erfolg!». Dieses Motto wurde schon benutzt, als es darum ging, sich paritätisch an der Stiftung des Bildungszentrums zu beteiligen.

Bildungszentrum Aarberg

Ruprecht Menge, Präsident der Weiterbildungskommission, präsentierte die aktuellen Belegungszahlen des BZA durch den Metallbau – sowohl für die Theorieräume als auch für die Werkstatt, und berichtete über die Kurse, die aktuell im BZA angeboten werden. Er rief dazu auf, dass die Fachpräsidenten ihre Mitglieder animieren, sich für Ausbildungen anzumelden.

Projekte

Patrick Fus zeigte anhand eines Zeitstrahls und einer Tabelle den Planungs- und Budgetprozess des Fachverbandes auf. Der Prozess wurde anlässlich der Klausurtagung im Februar 2019 gestartet. Für die wichtigsten Projekte die 2020 anstehen, werden Ziele definiert, Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele formuliert und anschliessend die Kosten ermittelt. An der Fachverbandsversammlung im Herbst 2019 wird das Budget zur Abstimmung kommen.

Die aktuellen Projekte im Ressort Technik sind die Branchenlösung der neuen Brandschutz-Norm EN 16034, Kurse in der Geländertechnik, Montage und zur EN 1090, das Schadenexpertenwesen, die Themenseminare in den Regionen «Metaltec Focus» sowie Merkblätter. Im Ressort Grundbildung steht die Totalrevision des Bildungsplans Metallbauer/in EFZ, das Qualifikationsverfahren Metallbauer/in und Metallbaukonstrukteur/in sowie überbetriebliche Kurse für Metallbaukonstrukteurinnen und Metallbaukonstrukteure an. Die Revision der Höheren Berufsbildung sowie die Organisation und Umsetzung der eidgenössischen Prüfungen BP und HFP sind die Themen des Ressorts Weiterbildung. Beim Ressort Wirtschaft und Kommunikation sind

es die Nachwuchsförderung «Metall+du» und die Berufsmeisterschaften SwissSkills.

Wirtschaftskommission

Roland von Allmen erläuterte als neuer Präsident der Wirtschaftskommission die Neuausrichtung der Kommission. Neu definiert sie sich als Wirtschafts- und Kommunikationskommission. Sie befasst sich mit den Themen eKim, PREIS-e, Regietarife, Normgarantiescheine sowie Seminaren und Fachtagungen im Bereich Unternehmensführung. Neu dazu kommen werden die Nachwuchsförderung in der Arbeitsgruppe «Metall+du», die Berufsmeisterschaften in der Arbeitsgruppe SwissSkills/WorldSkills, Themen rund um die Digitalisierung, Information und Kommunikation sowie die Schnittstellenfunktion zu anderen Institutionen.

Berufsmeisterschaften

Patrick Fus informierte weiter über das Konzept der Berufsmeisterschaften für den Metallbau. Auf Basis der von den Fachpräsidenten abgesegneten Strategie wurde das Konzept angepasst. Ausschlaggebend war die Entscheidung der Organisation SwissSkills, dass die Berufsmeisterschaften in Bern aufgrund des grossen Erfolges 2018, nun alle zwei Jahre durchgeführt werden.



Als nächste Termine stehen die WorldSkills in Kazan (Russland) vom 22. bis 27. August 2019 sowie die SwissSkills 2020 Bern vom 9. bis 13. September 2020 an.

Patrick Fus berichtete über die Ziele und Fortschritte der Nachwuchsförderungskampagne «Metall+du». So arbeitet die Romandie neu aktiv in der Arbeitsgruppe mit und übernimmt eine Aktion, bei der alle Haushalte mit 13-jährigen Personen angeschrieben werden.

Brandschutznorm

Zur Umsetzung der Brandschutznormen beleuchtete Artho Marquart den aktuellen Stand der Arbeiten. Eine branchenübergreifende Wirtschaftsallianz von Verbänden, Institutionen und Firmen sorgt für den Erhalt einer Schweizer Prüf-, Zertifizierungs- und Inspektionsstelle im Brandschutz. Sie hat zum Ziel, am 9. April den Verein SIPIZ zu gründen. Die Gründung des Trägervereins SIPIZ (Schweizerisches Institut für Prüfung, Inspektion und Zertifizierung) öffnet einen Ausweg aus einer drohenden Sackgasse für baunahe Schweizer KMU. Diese sahen sich vor die Situation gestellt, dass es für ihre Produkte bald keine Feuerwiderstandsprüfungen im Inland mehr geben sollte und die Überwachung der Herstellerfir-

men durch ausländische Organisationen übernommen würde. Die Anbieterin VKF ZIP AG, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF, zieht sich per Ende Juni 2019 aus diesem Geschäft zurück.

Der neugegründete Verein SIPIZ will nun ab Anfang Juli das gesamte Unternehmen VKF ZIP AG übernehmen und dessen Angebote einschliesslich der Zertifizierungs- und Inspektionstätigkeiten nahtlos weiterführen. Den wirtschaftlichen und unabhängigen Betrieb gewährleistet der branchenübergreifende Trägerverein.

Die gefundene Lösung stellt sicher, dass Wissen und Fähigkeiten für Brandversuche, aber auch für Zertifizierung und Inspektion am Werkplatz Schweiz erhalten bleiben und ein vom Ausland unabhängiges Angebot gewährleistet ist. Die breite Mitträgerschaft über Branchengrenzen hinweg ist ein Novum und wird längerfristig Stabilität schaffen.

Artho Marquart informierte weiter über den aktuellen Stand zur Umsetzung der Normen EN 16034 Brandschutztüren. Die Koexistenzphase läuft am 1. November 2019 für die Brandschutz-Aussentüren aus. Bis zu diesem Zeitpunkt muss der Verband eine Lösung bereitstellen, die

dem Metallbauer in der Schweiz helfen soll, Türen und Fenster nach dem neuen System in Verkehr zu bringen. Ziel ist es, den Zertifizierungs- und Überwachungsprozess so aufzuarbeiten, dass der Metallbauer analog dem heutigen Metaltec Suisse-System, eine einfache, auf die Schweiz ausgerichtete Verbandslösung zur Verfügung gestellt bekommt.

Zum Schluss machte Stefan Imhof noch eine Mitteilung in eigener Sache. Er werde als Fachpräsident des Wallis zurücktreten und das Amt seinem Nachfolger, dem ebenfalls anwesenden Philippe Bruttin, übergeben. Stefan Imhof bedankte sich bei allen Anwesenden für die gute Zusammenarbeit.

Artho Marquart bedankte sich ebenfalls ganz herzlich bei Stefan Imhof für seine geleistete Arbeit als Fachpräsident. ●

Fachpräsidententagung Agrotec Suisse: Informations- und Meinungsaustausch



Die Tagung bot eine gute Plattform um die Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche der verschiedenen Regionen und der Mitglieder aufzunehmen.

Die Fachpräsidententagung vom 15. März 2019 fand im erweiterten Rahmen statt. Mindestens zwei Vertreter aus jeder Region trafen im Bildungszentrum Aarberg zum Informations- und Meinungsaustausch zusammen.

✍️ Rob Neuhaus

Zur Begrüssung nahm Fachverbandspräsident Jörg Studer die Diskussionen des letzten Jahres auf, und bekräftigte, dass es der Zentralvorstand und die Geschäftsleitung als wichtig erachten, die Anliegen, Bedürfnisse und Wünsche der verschiedenen Regionen und der Mitglieder aufzunehmen. Es wurde in der

Vergangenheit mehrfach erwähnt, dass die Strukturen und Zuständigkeiten im AM Suisse überprüft werden müssen: «Dazu möchten wir in einem ersten Schritt den Workshop vom Nachmittag nutzen, um die Meinungen der Regionen und auch der Mitglieder abzuholen. Das war auch der Grund, dass wir in diesem

Jahr zwei Personen pro RBF eingeladen haben, um die Meinung der Mitglieder etwas breiter abgestützt zu haben.»

Gesunde Finanzen

Ein gutes Jahr trotz ausserordentlichen Kosten, so fasste Andreas Baumgartner, Ressortleiter Finanzen, die finanzielle Situation zusammen. Die SwissSkills in Bern, der Umzug im erweiterten Bildungszentrum Aarberg und die Krisenbewältigung gehörten zu den Gründen, die besondere Ausgaben verursachten. 2018 gab es aber auch Einnahmen, die höher als im Vorjahr ausfielen – wie zum Beispiel der Ertrag aus der Berufsbildungsdienstleistung.

Weiterbildung für Hufschmiede

Peter Wäfler vom Ressort Hufschmiede berichtete über den Plan, eine eidgenössisch anerkannte Weiterbildung anzubieten. Die aktuelle Weiterbildung

zum qualifizierten Hufschmied wird als Verbandsprüfung ohne eidgenössischen Abschluss und ohne Bundessubventionen nach Möglichkeit alle zwei Jahre angeboten. Jetzt soll das bestehende HFP-Reglement aus dem Jahre 1987 den neuen Anforderungen an den Hufschmied angepasst werden.

Informationen aus der Berufsbildung

Pius Buchmann fasste die Tätigkeiten der nächsten Jahre des Ressorts Berufsbildung zusammen. Im laufenden Jahr stehen vor allem die Revision der Höheren Fachprüfung (Meisterprüfung) mit dem Stoffplan und die Organisation der ersten Prüfung zum Diagnosetechniker mit der notwendigen Expertenschulung auf dem Programm. 2020 folgen die SwissSkills und die erste Prüfung der Diagnosetechniker. Aber auch eine Expertenschulung für die Experten der Höheren Fachprüfung und die Überar-

beitung der Fachkundeunterlagen werden viele Kapazitäten binden. Im Jahr 2021 finden alle grossen Projekte, die 2014 gestartet wurden, ein Ende und es gibt Kapazitäten für neue Projekte.

Aktuelles zu den TK-Projekten

Jean-Louis Henchoz, Leiter des Ressorts Kommunal- und Landtechnik, begrüsst zu den Informationen von Stefan Marti. Das digitale Bremstestprotokoll wurde überarbeitet. Dabei wurden Anregungen von Mitgliedern übernommen. Es steht mit dem neuen Link Bremstest.amsuisse.ch für die Fachbetriebe «Geprüfte Bremsen» bereit. Es sind noch einige Bremskraftmessgeräte an Lager, es ist jedoch bereits ein neues Gerät in Arbeit. Die Messung wird einfacher werden und die Messwerte können direkt in das digitale Bremstestprotokoll übermittelt werden. ●





Strahlende Medaillengewinner: Sandro Weber (Gold), Jeremias Heimgartner (Silber), Luan Gäumann (Bronze).

SwissSkills 2019: Sandro Weber ist Schweizer Meister

Vom 26. bis 27. März 2019 haben an den SwissSkills in Aarberg 16 junge Berufsleute aus der ganzen Schweiz um den Schweizer Meistertitel gekämpft.

✉ Regula Baumgartner
 📷 Marcel Sigg

Während zwei Tagen stellten die Landmaschinen-, Baumaschinen- und Motorgereätetechnik ihr Können unter Beweis. Sandro Weber aus Zuzwil (Rotach Landmaschinen, Zuckenriet) hat sich gegen die Konkurrenten durchgesetzt und wurde von den Experten zum Schweizer Meister gekürt. Die Silbermedaille geht an Jeremias Heimgartner aus Siblingen (Müller Siblingen GmbH, Siblingen), Bronze gewinnt Luan Gäumann aus Mont-Crosin (GBT Tramelan Sàrl, Tramelan).

Am zweitägigen Wettkampf wurden die teilnehmenden Landtechniker von Exper-

ten auf Herz und Nieren geprüft. An vier Posten erhielten sie je eine Aufgabe in den Kategorien mechanische Antriebe, Motoren, Elektrik und Hydraulik, welche sie in der vorgegebenen Zeit lösen mussten. Dabei waren nicht nur das technische Geschick, sondern auch das Zeitmanagement und der Umgang mit Stress entscheidend. Am Mittwoch bei der Siegerehrung wurden die Besten mit einer Medaille ausgezeichnet. Der Gewinner erhält einen Ausbildungsgutschein, mit dem er eine Ausbildung zum Meisterdiplom oder ein Studium an einer Fachhochschule angehen kann. ●



Die ambitionierten Nachwuchstalente leisteten vollen Einsatz an den SwissSkills.



Umsetzung der Brandschutznorm EN 16034

✍ Patrick Fus

AM Suisse erarbeitet zurzeit eine Branchenlösung für die Zertifizierung der Unternehmen nach EN 16034. Dazu gehören Schulungen, ein Musterhandbuch für die Werkseigene Produktionskontrolle (WPK) und die Erweiterung der bestehenden Plattform.



Im Rahmen der bilateralen Verträge mit der EU wurde das Bauproduktgesetz (BauPG) an die europäische Bauprodukteverordnung angepasst.

Am 1. Oktober 2014 setzte der Bundesrat das revidierte Bauproduktgesetz in Kraft. Darin sind das Inverkehrbringen von Bauprodukten sowie die Bereitstellung auf dem Markt geregelt. Das Bauproduktgesetz (BauPG) schreibt ein spezielles Zulassungsverfahren für den herstellenden Betrieb von sicherheitsrelevanten Abschlüssen vor.

Die für den Brandschutz gültige Norm ist die Produktnorm EN 16034, für Türen, Tore und Fenster mit Feuer und/oder Rauchschutzeigenschaften. Diese Norm ist immer in Kombination mit der Norm EN 14351-1 für Aussentüren und EN 14351-2 für Innentüren anzuwenden. Die EN 16034 ist harmonisiert und seit deren Einführung im Jahre 2016 parallel zu den bestehenden, nationalen Zulassungen und Konformitätserklärungen gültig.

Die Koexistenzphase endet am 31. Oktober 2019. Ab dem 1. November 2019 dürfen nur noch nach der Produktnorm SN EN 16034 zertifizierte Betriebe – «Türen, Tore und Fenster mit Feuer- und/oder Rauchschutzeigenschaften» – in Verkehr bringen.

Zum heutigen Zeitpunkt wissen wir nicht, ob die oben genannte Frist verlängert wird oder nicht. Das Problem besteht darin, dass die Parallel-Norm SN EN 14351-2 für Innentüren noch nicht harmonisiert ist.

Die Harmonisierung wird im Frühjahr 2019 erwartet. Erst ab dieser Harmonisierung können Brandschutz-Innentüren auch nach der neuen Norm ausgeschrieben werden. Weiter ist auch unbekannt, ob eine allfällige Übergangsfrist für die Norm weitere ein oder zwei Jahre dauern wird. Inzwischen und bis

zum Ablauf dieser Übergangsfrist, können Türen auch noch weiter nach den bestehenden nationalen Zulassungen und Konformitätserklärungen in Verkehr gebracht werden.

AM Suisse erarbeitet zurzeit eine Branchenlösung für die Zertifizierung der Unternehmen nach EN 16034. Dazu gehören Schulungen, ein Musterhandbuch für die Werkseigene Produktionskontrolle (WPK) und die Erweiterung der bestehenden Plattform. Eine CE-Kennzeichnung wird in der Schweiz nicht gefordert, wohl aber das Erstellen einer Leistungserklärung. Eine Zertifizierung nach EN 16034 sollte für den herstellenden Betrieb systemneutral sein. Das gleiche gilt auch für die Werkseigene Produktionskontrolle (WPK). Das Ziel des AM Suisse ist es, ähnlich dem aktuellen Prozess, eine neue systemneutrale Schulung ab Herbst 2019 anbieten zu können.

Für die Zertifizierung muss ein Betrieb die Schulung des AM Suisse und des Systemherstellers besuchen. Zusätzlich muss er die Werkseigene Produktionskontrolle (WPK) im Betrieb umsetzen und diese zertifizieren lassen. Die Lösung des AM Suisse wird mit der einzigen Zertifizierungsstelle für Brandschutz in der Schweiz angeboten werden.

AM Suisse arbeitet bei der Lösung eng mit den Behörden und anderen Verbänden zusammen. Wir fordern unsere Mitglieder daher auf, nicht auf bereits im Markt kursierende Angebote einzugehen. Die sich in Arbeit befindende Branchenlösung soll den schweizerischen Gegebenheiten und Gesetzen gerecht werden. In diesem Kontext wird eine möglichst wirtschaftliche und für die Betriebe einfache Lösung angestrebt.

Bei Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft. ●



Marco Russo (links) schaut sich zusammen mit zwei Mitarbeitenden eine Software-Lösung an.

Fotos: Hannes Thalmann

Das Zusammenspiel stimmt

Swiss-Soft Solutions gehört zu den führenden Software-Anbietern für Schreiner und Metallbauer in der deutschsprachigen Schweiz.

Marco Russo führt Swiss-Soft Solutions seit 2017 und ist mit seiner Philosophie und Strategie auf Erfolgskurs. Im St.Galler Software-Unternehmen arbeiten neun Mitarbeitende in der Entwicklung und im Support – das Zusammenspiel funktioniert bestens.

Geschäftsführer Marco Russo arbeitet nicht in einem separaten Raum, sondern sitzt mit seinen Mitarbeitenden im Grossraumbüro. «Ich bevorzuge kurze Wege und bin ein Teamplayer», sagt er lachend. Er arbeite sehr gerne mit seinen Kolleginnen und Kollegen Hand in Hand; sie seien massgeblich am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Zudem sei er so mitten im Geschehen und könne – wenn nötig – Hilfestellung bei Problemen leisten. Da er selber auch Telefone annimmt, ist er mit den Kunden in Kontakt und am Puls des Geschehens.

Es gebe aber auch Zeiten, da ziehe er sich zurück, um an der Strategie weiter zu arbeiten. «Auch wenn wir mit dem Geschäftsgang mehr als zufrieden sind ist es wichtig und unumgänglich, Visionen zu haben und Lösungen zu suchen, die unseren Schreiner- und Metallbaukunden noch komfortablere und bedienerfreundlichere Möglichkeiten bieten.» Russo zeigt auf den Flipchart, auf dem verschiedene Projekte rot unterstrichen, also in Arbeit sind.

Betriebliche Abläufe optimieren

Swiss-Soft Solutions ist einer der führenden Software-



anbieter in der deutschsprachigen Schweiz. Die Software-Lösungen Swiss-Holz und Swiss-Metall sind branchenspezifisch und bieten sämtliche Funktionen, um betriebliche Arbeitsabläufe zu optimieren oder zu vereinfachen. Schaltzentrale bei beiden Produkten ist der Swiss-Navigator. Eines der neueren Produkte ist beispielsweise das Modul eZeit, mit dem Spesen und Arbeitszeiten erfasst werden können, je nach Kundenwunsch per App, Barcodescanner, Touchscreen und das ohne grossen Aufwand in die bestehende Software integriert werden kann.

Schnittstellen entwickeln

Eines der Lieblingsworte von Marco Russo ist aber «Schnittstelle». «Mit durchlässigen Schnittstellen kann auf andere Produkte anderer Anbieter zugegriffen werden, ohne dass der Kunde gleich sein ganzes System umstellen muss», erklärt Russo.



Teamarbeit: Support und Entwicklung im gleichen Büro.

Als erstes und bisher einziges Schweizer Softwareunternehmen hat Swiss-Soft Solutions eine Schnittstelle von Swiss-Metall zur Software Logikal von Orgadata geschaffen. Auch hat der St. Galler Softwareanbieter eine vollintegrierte Schnittstelle zu Winner Design von CompuSoft für Schreiner entwickelt. «Die ganzen Systeme sind durchgängig, effizient gestaltet und die Daten müssen nur einmal erfasst werden», erklärt der Geschäftsführer den Vorteil für die Kunden. Wichtig sei, dass die Softwares zusammenspielen.

Marco Russo ist auf den 1. Januar 2019 AM Suisse als Patronatsmitglied beigetreten.



Swiss-Soft Solutions

Swiss-Soft Solutions GmbH
Fürstenlandstrasse 96 | 9014 St.Gallen

T +41 (0)71 278 59 62 | info@swiss-soft.ch



Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung Weiterkommen

Bleiben Sie nicht stehen und melden Sie sich für den Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung an. Profitieren Sie von einem hoch professionellen Kurs, engagierten Dozenten und integrierten Praxis-tagen – alles in der topmodernen Infrastruktur des AM Suisse Bildungszentrums Aarberg.

Wann:

Der Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung BP startet im Juni 2019 und dauert bis September 2020.

Profitieren Sie von:

- Wochenend- und Blockwochen
- der topmodernen Infrastruktur des Bildungszentrums Aarberg und dem AM-Suisse-Netzwerk
- der umfassenden Praxisvernetzung
- flexiblen Finanzierungsangeboten

Informationen zum Vorbereitungskurs zur Berufsprüfung unter:

[Amsuisse.ch/bp](https://amsuisse.ch/bp)

Auskünfte / Beratungslinie:


Siegfried Dauner,
Telefon 032 391 98 56 oder s.dauner@amsuisse.ch

AM Suisse Zentral: Volksfeststimmung bei den «Metalligen» in Sursee



Über 200 Kinder erlebten, was aus Metall gefertigt werden kann.

Um die 2000 Personen waren am Wochenende vom 16. und 17. März 2019 an der Sappeurstrasse in Sursee und besuchten das Bildungszentrum, bestaunten die mehr als 100 Oldtimer-Traktoren sowie die Hyundai des Ausstellungspartners Auto Birrer AG.

 AM Suisse Zentral

Im Bildungszentrum führten die verschiedenen Attraktionen zu positiven Emotionen und vielen interessanten Begegnungen. Präsentiert und erklärt wurden unter anderem die Berufe Metallbauer/in EFZ, Metallbaupraktiker/in EBA, Landmaschinenmechaniker/in EFZ, Motorgerätemechaniker/in EFZ sowie Baumaschinenmechaniker/in EFZ. Über 200 leuchtende und stolze Kinderaugenpaare verliessen das Bildungszentrum mit einem selbstgefertigten Kugelspiel in der Hand sowie einem bleibenden Erlebnis, was aus Metall in kurzer Zeit gefertigt

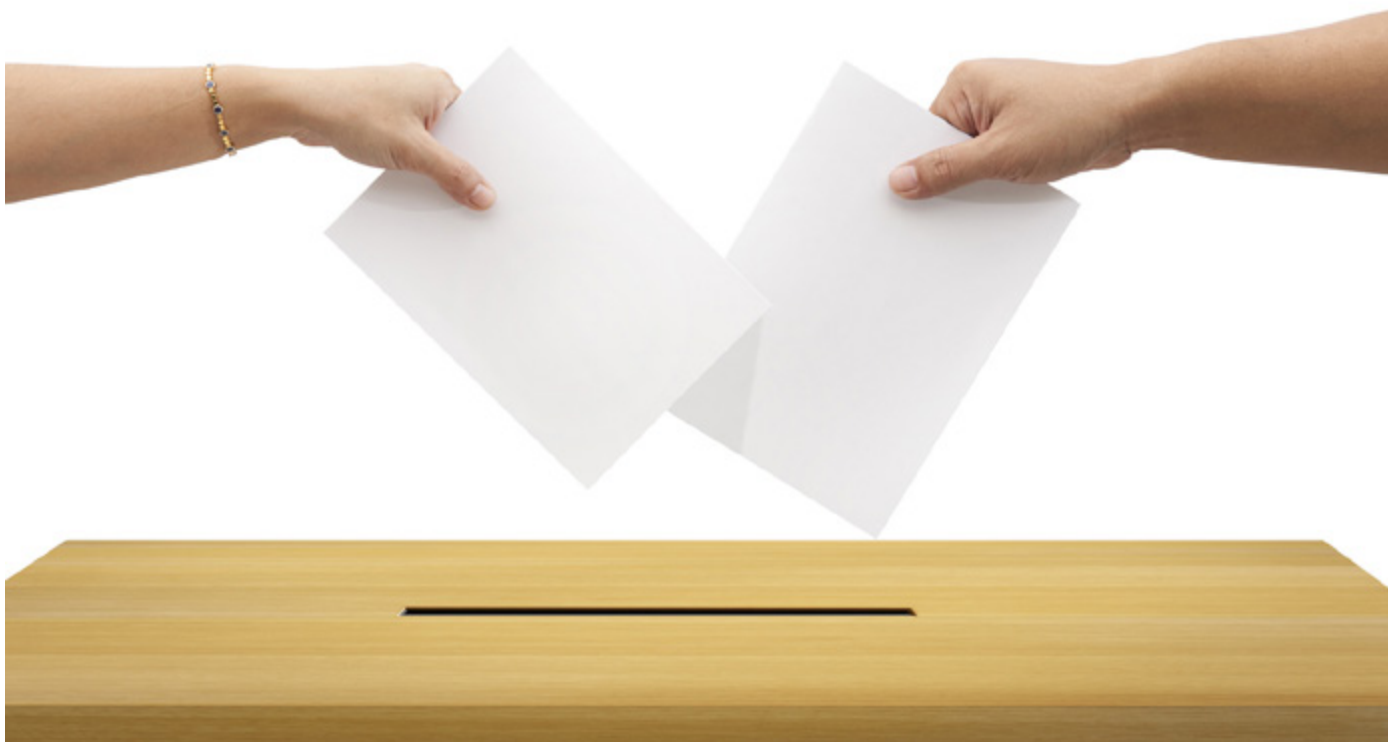
werden kann. Viele Kinder, Jugendliche aber auch Väter schraubten an Motoren oder Hydraulikzylindern, bestaunten die vielen drehenden Zahnräder in einem Traktorengetriebe oder die bereitgestellten Schnittmodelle. Gut 500 Personen nutzten die Erlebnis-Tour und bekamen so einen Einblick in das Wirken des Bildungszentrums des AM Suisse Zentral. Auch die Jüngsten kamen mit den Kindertraktoren ganz auf ihre Kosten – die 10 Traktoren waren voll ausgelastet und brauchen nach diesen Betriebsstunden einen Service. Zur Begeisterung der

grossen und kleinen Besucher führte das Traktorfahren mit dem grossen Deutz und dem Landini-Oldtimertraktor. Zahlreiche Eltern kamen extra mit ihren Kindern, um sich mit der Berufsfindung zu befassen und einen Einblick in die verschiedenen Berufe der «Metalligen» zu bekommen. Diesen Einblick und die Faszination Metall und Technik konnten sie an diesem Wochenende im Bildungszentrum des AM Suisse Zentral erfahren – die Berufsshow war ein voller Erfolg. ●

Ja zum Werkplatz Schweiz

✍ Christoph Andenmatten

Der Zentralvorstand des AM Suisse empfiehlt den Mitgliedern die Annahme des Bundesgesetzes über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) in der Abstimmung vom 19. Mai 2019. Die Vorlage stärkt die KMU, den Wirtschaftsstandort Schweiz. Zudem wird die Herausforderung der AHV-Finanzierung angegangen.



Ein Nein ist keine Lösung und bedeutet eine Verlängerung der politischen Blockade.

Die Unternehmenssteuern und die Altersvorsorge sind zwei wesentliche Säulen des Wohlstands der Schweiz. Abstimmungen zu diesen Themen scheiterten im Jahr 2017; die AHV-Steuervorlage bringt die Schweiz bei diesen dringenden Herausforderungen einen grossen Schritt weiter.

Ob Kuhhandel oder geschickter Kompromiss sei dahingestellt. Wesentlich für die Beurteilung ist, dass die KMU – die Mitglieder des AM Suisse – von der Vorlage profitieren. Diese werden mit der Umsetzung

der Reform auf kantonaler Ebene von tieferen Steuern und höheren Abzügen für Forschung und Entwicklung profitieren. Zudem bleibt die Schweiz für internationale, mobile Unternehmen attraktiv und das Gewerbe kann weiterhin von der Nachfrage dieser Firmen profitieren. Mit attraktiven Bedingungen für alle in- und ausländischen Unternehmen wird der Wirtschaftsstandort Schweiz gestärkt.

Die AHV schreibt jährlich einen Verlust in Milliardenhöhe, Tendenz stark steigend. Mit

der Vorlage wird der AHV-Fonds jährlich um 2 Milliarden Franken alimentiert und die Finanzierungslücke entschärft. Dies ist ein sinnvoller Beitrag an die künftige Stabilisierung der AHV, wovon alle profitieren.

Ein Nein ist keine Lösung und bedeutet eine Verlängerung der politischen Blockade – ein wenig erfreuliches Zukunftsszenario. ●



Durch den Betriebsvergleich werden Durchschnittswerte erzeugt, die das Treffen der richtigen Entscheidungen für die Zukunft erleichtern.

Jetzt teilnehmen: Lohnumfrage und Betriebsvergleich

✉ Marianne Zambotti

Die Lohnerhebung liefert Ihnen wichtige Brancheninformationen und unterstützt Sie bei Ihren Lohngesprächen und der Unternehmensplanung.

Die Daten unterstützen Sie bei strategischen Entscheidungen für Ihren Betrieb und geben Ihnen Vergleichszahlen zum Beispiel bei den Absenzen Ihrer Mitarbeitenden.

Die Erhebung ist auch für Planungsbüros attraktiv, da sie auch die Löhne der Metallbaukonstruktoren, unabhängig von den LGAV unterstellten Arbeitsverhältnissen, beinhaltet.

Dieses Jahr führt der AM Suisse zudem den Betriebsvergleich durch. Wir möch-

ten Sie darauf hinweisen, dass die Login-Daten für den Betriebsvergleich die gleichen wie die der Lohnumfrage sind. Die eingegebenen Angaben des Betriebsvergleichs sind für den AM Suisse nicht ersichtlich. Sie werden durch die Firma OBT ausgewertet und Ihnen direkt zugestellt.

Unter Survey.amsuisse.ch können Sie sich mit Ihren persönlichen Zugangsdaten einloggen.

Diese wurden Ihnen Anfang Jahr per Post zugestellt. Es ist immer möglich, diese nochmals bei Marianne Zambotti anzufordern, m.zambotti@amsuisse.ch, Tel. 044 285 77 19.

Alle Daten werden verschlüsselt versendet.

Machen Sie mit und sichern Sie sich wertvolle betriebswirtschaftliche Instrumente für Ihr Unternehmen. ●

Metaltec Romandie: Generalversammlung 2019

✍ Nadine La Sala

Die diesjährige Generalversammlung von Metaltec Romandie fand in Freiburg statt. An der Sitzung wurden unter anderem die Themen Berufsbildung, Nachwuchsförderung und Zusammenarbeit mit dem Dachverband behandelt.

Jean-Yves Schnetzler, der Präsident von Metaltec Romandie, berichtete über die Haupttätigkeiten des vergangenen Jahres. 2018 war geprägt von den durch Metaltec Freiburg organisierten Berufs-Schweizermeisterschaften MetalSkills, vom Entscheid zur Weiterführung des modularen Systems für die höhere Berufsbildung sowie der Aufnahme von zwei Westschweizer Vertretern in die nationalen Kommissionen von Metaltec Suisse.

Berufliche Grundbildung

Die Anzahl Lehreintritte in der Romandie ist seit mehreren Jahren weitgehend unverändert geblieben. 2018 haben 169 Jugendliche ihre Lehre in der Branche begonnen: 121 als Metallbauer/in, 23 als Metallbaukonstrukteur/in und 25 als Metallbaupraktiker/in.

Metaltec Romandie war mit einer Delegation von fünf jungen Männern aus der Westschweiz an den MetalSkills Freiburg 2018, den Schweizermeisterschaften im Metallbau, vertreten. Die Kandidaten kämpften mit ihren Konkurrenten aus der Deutschschweiz und dem Tessin um den Titel. Dieser ging nach einem intensiven Wettkampf an den Freiburger Rémy Mornod. Im August 2019 wird er die Schweiz an den WorldSkills in Kasan (Russland) vertreten.

Die Kampagne zur Nachwuchsförderung «Metall+du» wurde auch 2018 fortgesetzt. In der ganzen Westschweiz wurden 115 Überraschungsboxen verschickt, was einer Zunahme von rund 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die 2016 gegründete Westschweizer Kommission für die Ausbildung von Metallbaukonstrukteuren hat ihre Arbeit und Überlegungen weitergeführt, um die Qualität dieser Ausbildung weiter zu verbessern. Derzeit beschäftigt sie sich vor allem mit Vorschlägen für die bevorstehende Überarbeitung der Verordnung.

Höhere Berufsbildung

Die Anzahl Kandidaten, die den Erhalt des eidgenössischen Fachausweises (FA) anstreben, ist erfreulich: Zurzeit besuchen 17 Kandidaten die entsprechenden Kurse, und für den Kursbeginn im Herbst 2019 sind bereits 24 Personen angemeldet. Im Gegensatz dazu geben die Zahlen zum eidgenössischen Diplom (HFP) weniger Anlass zur Freude: Seit 2015 haben von den 113 Personen, die den eidgenössischen Fachausweis erworben haben, nur 22 ihre Spezialisierung fortgeführt und an den Kursen zur Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung teilgenommen.

Weiter wurde betont, dass das modulare System aufgrund des Fachverbandsversammlungs-Entscheidung vom November 2018 beibehalten wird und sich die Kurse zur Vorbereitung auf das eidgenössische Diplom in Zukunft vorrangig auf die Managementbereiche ausrichten.

Kommissionen Metaltec Suisse

Niklas Dula, neues Mitglied der Technischen Kommission von Metaltec Suisse, wies darauf hin, dass die Website von Metaltec Suisse zahlreiche nützliche Merkblätter und

Richtlinien zur Verfügung stellt. Ausserdem informierte er über das Nachschlagewerk «Metallbaupraxis», die Brandschutznorm EN 16034 und über das Projekt des Abendseminars «Metaltec Focus – in den Regionen».

Benjamin Righini, neues Mitglied der Qualitätssicherungskommission (QSK) und Weiterbildungskommission (WBK), präsentierte die während des Jahres erfolgten Arbeiten sowie die künftigen Zielsetzungen.

Zusammenarbeit zwischen Metaltec Romandie und AM Suisse

Jean-Yves Schnetzler, Präsident Metaltec Romandie, und David Valterio, Sekretär Metaltec Romandie, äusserten ihren Wunsch nach einer engen Zusammenarbeit mit dem neuen Zentralpräsidenten von AM Suisse. Ausserdem wollen sie die bereits initiierten Projekte weiterverfolgen. Der neue Zentralpräsident Peter Meier teilt ihre Bestrebung, die aktive und transparente Zusammenarbeit mit der Romandie weiterzuführen. Er nutzte die Gelegenheit, die wichtigsten Ziele des Zentralvorstands vorzustellen, nämlich die Strategie 2020–2024 und die Analyse der aktuellen Struktur des AM Suisse.

Der offizielle Teil wurde mit einem Apéro in der Eissporthalle des Hockeyclubs Fribourg-Gottéron abgerundet. Dort konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Baustelle der neuen Halle besichtigen, die voraussichtlich im Sommer 2020 eröffnet wird. ●



Die Website des AM Suisse wird laufend optimiert und ergänzt. Zu den Neuerungen zählen eine bessere Suchfunktion und das Downloadcenter.

Neues von der Website: Verbesserte Suche

✉ Sarah Brandenberger

Die Website des AM Suisse wird laufend optimiert und ergänzt. In diesem ständigen Prozess konnten weitere Meilensteine erreicht werden. So wurde die Suchfunktion (unter dem Lupensymbol) stark verbessert. Neu werden seitenübergreifende Suchergebnisse angezeigt – das heisst, die Seiten des nationalen Dachverbands und der nationalen Fachverbände liefern Suchergebnisse auf allen nationalen Seiten. Sucht beispielsweise ein Metallbauer auf der AM Suisse-Seite nach Inhalten, die auf der Metaltec Suisse-Seite stehen, so wird er nun fündig. Zudem werden neu auch

Suchergebnisse bei einer Teilwortsuche angezeigt.

Ausserdem steht neu ein intuitiv bedienbares Downloadcenter zur Verfügung, das alle PDF-Dateien umfasst und Suchende einfacher zum Ziel führt. Die Filterfunktion des Downloadcenters erlaubt eine Selektion nach Branche, Thema und Kategorie. Auch ist es möglich, in einer Volltextsuche mit Wörtern zu suchen. Zukünftig werden die Dokumente noch mit den Farben der verschiedenen Fachverbände gekennzeichnet sein.



Neu: AVIA-Tankkarte Tanken Sie günstiger

Mitglieder des AM Suisse können ab 1. April 2019 mit der AVIA-Tankkarte zu attraktiven Konditionen tanken. Loggen Sie sich in den Mitgliederbereich ein und bestellen Sie die Tankkarte. Damit können Sie an über 600 Tankstellen in der ganzen Schweiz beim Tanken sparen.



[Amsuisse.ch](https://amsuisse.ch) → Mitglieder → Mitgliederbereich